

Logopädische Therapie

ist ein therapeutisches Behandlungsverfahren, das die Diagnostik und Therapie von Patienten mit Sprech-, Sprach-, Schluck- und Stimmstörungen umfaßt. Des Weiteren werden Beratungsgespräche mit Eltern und Angehörigen durchgeführt. Darüber hinaus finden auch Gruppentherapien und Hausbesuche statt.

Verordnungen und Kostenübernahme

Logopäden werden auf ärztliche Verordnung hin tätig. Aus folgenden medizinischen Fachrichtungen können Patienten logopädisch behandelt werden:

- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Kieferorthopädie
- Kinderheilkunde
- Neurologie
- Onkologie
- Phoniatrie
- Zahnmedizin

Darüber hinaus auch aus der Allgemeinmedizin.

Die Kosten für die Logopädische Therapie werden von den Krankenkassen übernommen. Der gesetzliche Eigenanteil für Patienten über 18 Jahren beträgt seit dem 1. Januar 2004 10% zzgl. der Praxisgebühr von 10 Euro je Verordnung. Bisherige Befreiungsausweise müssen neu beantragt werden. Nähere Informationen finden Sie im Patientenbrief im Internet.

In der Logopädischen Praxis wird nach dem Erstgespräch und der Befunderhebung ein individueller Therapieplan erstellt. Folgende Bereiche können u.a. eingebunden sein:

- Wahrnehmungsübungen auf allen Sinneskanälen (z.B. Training der Hördifferenzierung)
- Muskelfunktionsübungen (Gesichts- und Atemmuskulatur)
- Artikulationsübungen (Aussprache)
- Rollenspiele (z.B. zum Einüben einer neuen Sprechtechnik)
- Sinnesspezifische Erfahrungen mit Realgegenständen (das Begreifen von Sprache mittels Handlungen)
- Sprachverständnisübungen
- Übungen zur Hör-Merkspanne
- Aktive und passive Lockerungsübungen
- Entspannungstechniken
- Haltungskorrektur und Tonusregulierung
- Atmungsregulierung
- Stimmhygiene
- Erarbeiten von Konfliktlösungsstrategien
- Stimmübungen (z.B. Erweiterung von Dynamik und Resonanz)
- Umgang mit elektronischen Sprechhilfen (z.B. dem Servox Gerät)
- Erlernen der körpereigenen Ersatzstimme (nach Kehlkopfentfernung)
- Elternberatung und Anleitung (u.a. bei hörgestörten, stotternden oder sprachentwicklungsverzögerten Kindern)

- Erziehungsberatung im Hinblick auf Sprachstörungen (z.B. Stottern oder Mutismus / Sprachverweigerung)
- Angehörigenberatung (z.B. nach einem Schlaganfall)
- Einsatz von Mimik und Gestik (z.B. bei Sprach- und Stimmverlust)
- Sprechtechniken
- Schriftspracheübungen
- Schlucktraining
- Wortfindungsübungen

Zusammenarbeit

Logopäden arbeiten interdisziplinär mit folgenden Einrichtungen zusammen:

- Schulen
 - Kindertagesstätten
 - Sondereinrichtungen
 - Ergotherapeutischen Praxen
 - Physiotherapeutischen Praxen
 - Rehabilitationskliniken
 - Krankenhäusern
 - Arztpraxen
 - Beratungsstellen
 - Selbsthilfegruppen
 - Gesundheitsämtern
- u.a.

Patienten mit folgenden Störungsbildern können logopädische Behandlung in Anspruch nehmen:

Sprachentwicklungsstörungen

(Störungen des Sprachverständnisses, des Wortschatzes, der Lautbildung / Aussprache und des Satzbaus)

Dyslalien

(Laute / gesprochene Buchstaben, werden falsch gebildet, ersetzt oder ausgelassen)

Dysgrammatismen

(Störungen der Grammatik)

Auditive Teilleistungsstörungen

(Hörwahrnehmung und -verarbeitung)

Rhinophonien

(offenes, geschlossenes oder gemischtes Näseln)

Myofunktionelle Störungen

(Störungen des Schluckablaufes, meistens Pressen der Zunge nach vorne, oft verbunden mit fehlerhafter Zahnstellung und Lispeln)

Redeflußstörungen

(Stottern und Poltern / zu schnelles Sprechen mit Silbenauslassungen)

Stimmstörungen

(Beeinträchtigungen der Stimmqualität bis hin zum Stimmverlust)

Aphasien

(zentrale Sprachstörung mit vollkommenem oder teilweisem Verlust der Sprache. Hierbei kann das Sprechen, Verstehen, Lesen und / oder Schreiben betroffen sein)

Dysarthrien

(zentral bedingte Aussprachestörungen)

Kehlkopfflosigkeit

(Stimmverlust aufgrund der Entfernung des stimmgebenden Organs)

Ziel der Logopädischen Therapie ist die Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit der Patienten. Im Einzelnen bedeutet dies:

- Erreichen der altersentsprechenden sprachlichen Fähigkeiten (z.B. für die Schulreife)
- Korrektur der Artikulation
- Ökonomischer Stimmgebrauch zur Erhöhung der Belastbarkeit der Stimme
- Verbesserung der Stimmqualität
- Adäquate verbale und nonverbale Ausdrucksmöglichkeiten bei Hirnschädigungen
- Verringern von Sprechunflüssigkeiten
- Erlernen des korrekten Schluckvorgangs (mit entsprechender Zungenlage sowie des Mundschlusses)
- Integration der Angehörigen in die Therapie

Zu Ihrer Information

Überreicht durch:

Logopädische Praxis

Sabine Karloff

staatl. anerk. Logopädin

Sprach-, Sprech-, und Stimmtherapie

Adolf-Schweer-Straße 2

31655 Stadthagen

☎ 05721 / 936164

Internet: www.logopaedie-karloff.de

E-Mail: info@logopaedie-karloff.de

alle Kassen

